



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker.de](http://www.diana-stoecker.de)

Lörrach, 1. Juli 2022

## **Das deutsche Gesundheitssystem muss in Teilen neu erfunden werden**

### ***Konstruktiver Austausch zwischen Diana Stöcker und Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER in Baden-Württemberg***

Diana Stöcker (CDU), direkt gewählte Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis Lörrach-Müllheim, hat sich mit Winfried Plötze, Landesgeschäftsführer der BARMER in Baden-Württemberg, getroffen. Einig waren sich beide darin, dass das deutsche Gesundheitssystem in Teilen neu erfunden werden müsse. Künftig müsse der Fokus auf der Prävention und nicht wie bisher auf der Behandlung von Krankheiten liegen.

Winfried Plötze forderte im Gespräch mit Stöcker mehr Tempo bei der Vernetzung von niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten und Kliniken sowie eine zügige Reform der Krankenhausstruktur. „Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem. Wir wissen seit Jahren, dass sich die medizinische Versorgung verbessern würde, wenn die Akteure im Gesundheitswesen enger zusammenarbeiten würden. Trotzdem fehlt bis heute ein überzeugendes Gesamtkonzept, wie die Grenze zwischen diesen Sektoren zum Wohle der Patientinnen und Patienten überwunden werden kann“, so Plötze. Dass das deutsche Gesundheitssystem

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

# Pressemitteilung



Diana Stöcker  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete des Wahlkreises  
Lörrach-Müllheim  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030-227-71624  
E-Mail: [diana.stoecker@bundestag.de](mailto:diana.stoecker@bundestag.de)  
[www.diana-stoecker.de](http://www.diana-stoecker.de)

in Versorgungssektoren verharre, sei eine seiner größten Schwächen. Von der Politik erwarte er den Willen und den Mut, wirklich etwas verändern zu wollen. Das beinhalte auch eine Krankenhausplanung, die sich am tatsächlichen Bedarf und nicht an vorhandenen Strukturen orientiere. „Nähe ist kein Qualitätskriterium. Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam erklären, warum wir weg müssen von der Klinik um die Ecke, hin zum Krankenhaus mit der besten Behandlungsqualität. Und dass wir es uns auch nicht leisten können, weiterhin ineffiziente Strukturen zu päppeln.“

Diana Stöcker: „Es gibt viele Baustellen in der Gesundheitspolitik, die aufgrund der Coronapandemie nicht ausreichend bearbeitet werden. Zum Beispiel die Krankenhausfinanzierung, die Reform der Notfallversorgung oder das Defizit in der GKV-Finanzierung. Bei Gesundheitsminister Lauterbach bekommt man den Eindruck, es gibt nur die Coronapandemie, über die man das Parlament durch akademische Vorlesungen belehren muss. Alle anderen Probleme bleiben liegen.“

Bild: Winfried Plötze (links) und Diana Stöcker (rechts); das Bild wurde vom Büro Stöcker gemacht; zur freien Verwendung.

Folgen Sie mir auch auf den Social-Media-Kanälen:  
Facebook <https://www.facebook.com/stoeckerdiana> und  
Instagram <https://www.instagram.com/stoecker.diana>

# Pressemitteilung